

Protokoll der 130. Sitzung der Katalog-AG am 9.06.1997

Teilnehmer:

Frau Flammersfeld	UB Konstanz
Herr Gorenflo	UB Karlsruhe
Herr Hauck	UB Freiburg
Frau Henßler	BSZ Konstanz, Verbundzentrale
Frau Hermanutz	BSZ Stuttgart
Frau Hoffmann	WLB Stuttgart, BWZ-Zentrale
Frau Kunz	SLUB Dresden
Frau Münnich	UB Heidelberg
Frau Payer	HBI Stuttgart
Frau Sabelus	BSZ Konstanz, Verbundzentrale
Frau Scheer	UB Stuttgart-Hohenheim (Vorsitz)

Entschuldigt:

Frau Bussian	UB Mannheim
--------------	-------------

Nächster Termin: noch offen
[Anmerkung: Nächster Termin: 03.09.1997]

Zur Kenntnis an:

Frau Biedermann	UB Leipzig
Herr Dierig	BSZ Konstanz, Verbundzentrale
Herr Ehrle	BLB Karlsruhe
Frau Fiand	UB Tübingen
Frau Fix	Bibliothek der Bausparkasse Schwäbisch Hall
Herr Ginkel	UB Kaiserslautern
Herr Gödan	MPI Hamburg
Herr Hilger	BSZ Stuttgart, Zentralkatalog
Herr Hermes	UB Chemnitz
Herr Höck	BLB Karlsruhe
Frau Mallmann-Biehler	BSZ Konstanz, Verbundzentrale
Herr Reichardt	UB Stuttgart
Frau Schneider	WLB Stuttgart
Frau Saler	MPI München
Frau Schmitt	UB Kaiserslautern
Frau Spieß	UB Dresden
Frau Steegmüller	PLB Speyer
Frau Thümer	UB Chemnitz
Herr Toepel	UB Ulm
Frau Wetzel	Bergakademie Freiberg

Herr Zwink

WLB Stuttgart

Tagesordnung:

- Top 1 Hauptsachtitel bei Kongress-Schriften
- Top 2 Umsetzung der in Kraft getretenen RAK-Mitteilung Nr. 17 im SWB
- Top 3 RAK-Anwendungen im SWB: Änderungswünsche und Präzisierungen der Katalog-AG-Mitglieder
- Top 4 Anfragen der Teilnehmer und des BSZ von allgemeinem Interesse

Top 0 Bericht von der Sitzung des Fachausschusses Kooperative Katalogisierung

Frau Scheer berichtet über die erste Sitzung des Fachausschusses Kooperative Katalogisierung, die am 18. Mai 1997 in Karlsruhe stattgefunden hat. Vorsitzender dieses Ausschusses ist Herr Dr. Ehrle.

Vorbehaltlich der Zustimmung des Kuratoriums beschließt der Fachausschuß Kooperative Katalogisierung, daß die AG's in Unterausschüsse umbenannt werden und dem Fachausschuß zugeordnet werden. Es können bei Spezialproblemen zusätzliche Arbeitsgruppen gebildet werden. Die jeweiligen Vorsitzenden der Unterausschüsse sind Mitglieder des Fachausschusses. Über die Zusammensetzung der Unterausschüsse und Arbeitsgruppen bestimmt der Fachausschuß. In den Unterausschüssen sollen bestimmte Bibliothekstypen vertreten sein (Vertreter einer kleineren Bibliothek, einer geisteswissenschaftlichen Bibliothek usw.)

Das Kuratorium wird auf seiner nächsten Sitzung diese Organisation beraten. Es soll entschieden werden, ob das BSZ weiterhin eigene Arbeitsgruppen unterhält oder nur noch dem Kuratorium nachgeordnete Gremien betrieben werden.

Für den Unterausschuß Formalerschließung wird es für sinnvoll gehalten, in zeitlichem Abstand von mindestens 2 Monaten zu tagen, in Anbetracht, der von ihm zu behandelnden komplexen und terminkritischen Fragestellungen von denen über 450 Bibliotheken in ihrer praktischen Arbeit betroffen sind. Außerdem sind Anwendertreffen, die einmal im Jahr stattfinden können sowohl für den Unterausschuß Formalerschließung als auch Sacherschließung möglich.

Frau Scheer berichtet, daß die Arbeit der Katalog-AG im Fachausschuß gewürdigt und für gut befunden wurde.

Von den Mitgliedern der Katalog-AG wird dringend darum gebeten, die Protokolle der Fachausschüsse öffentlich zu machen.

Herr Gorenflo fragt nach der Abgrenzung der Aufgaben zwischen Fachausschuß und Unterausschuß. Der Fachausschuß beschäftigt sich mit grundsätzlichen Fragen. Die Probleme der Arbeitsebene sollen in den Unterausschüssen gelöst werden. Der Informationsfluß zwischen Fachausschuß und Unterausschüssen soll durch eine enge personelle Verzahnung gewährleistet sein.

Top 1 Hauptsachtitel bei Kongress-Schriften

Über das Problem, was bei Kongress-Schriften als Hauptsachtitel anzusehen ist, wurde zuletzt auf der 113. Sitzung der Katalog-AG diskutiert. Die damals getroffene Festlegung wird bestätigt: entgegen der Tendenz von RAK-WB als Hauptsachtitel möglichst immer "eine andere Angabe" als den Kongressnamen zu verwenden, soll der Hauptsachtitel im SWB weitgehend aufgrund der Titelblattgestaltung bestimmt werden. Ist, vor allem bei Kongressnamen, die aus einem Kunstwort

	425 1994	1 und 2
Titelstammsatz 2:	403 1. Aufl., [Nachdr.] 425 1995	gemeinsame Aufnahme für die Vorlagen 3 und 4
Titelstammsatz 3:	403 1. Aufl., [Nachdr.] 425 1996	Aufnahme für Vorlage 5

Auch die Publikationen des Insel- und Suhrkamp-Verlages werden nach diesen neuen Bestimmungen behandelt, d.h. auch in diesen Fällen werden die Ziffernleisten jetzt als Zählung von unveränderten Nachdrucken, nicht mehr als Zählung von Auflagen, interpretiert. Die DB hat mitgeteilt, daß sie ebenso verfahren wird.

Hinsichtlich der Behandlung von Katalogisaten aus der Zeit vor der RAK-Mitteilung Nr. 17 wird festgelegt: Es dürfen keine Korrektur-Rems betreffs Einfügen von Nachdruck-Vermerken aufgrund der Regeländerung geschickt werden. Die Bemerkung "[Nachdr.]" kann in diesen Fällen im lokalen Bereich erfaßt werden.

Die Änderungen im Rahmen der Körperschaften werden - laut Auskunft von Frau Hofmann / GKD - ab sofort von der GKD angewandt. Frau Sabelus wird bei der GKD nachfragen, wie mit Korrekturen auf bestehende Körperschaftssätze verfahren wird. Die Katalog-AG plädiert dafür, die alten Sätze zu korrigieren, sobald man darauf trifft, denn eine überregionale Normdatei sollte die größtmögliche Regelkonformität anstreben.

[Anm. des BSZ: In der ZDB gibt es eine Mailbox, in der um sofortige Anwendung der RAK-Änderung gebeten wird. Die Behandlung von alten Aufnahmen ist leider nicht erwähnt.]

Leider sind bei dem Text für die Änderungen im Bereich der Körperschaften die Beispiele nicht mit aufgeführt. Hier vorab ein paar Beispiele zu Paragraph 483,1:

Vorlage: 1. Salzburger Humanismusgespräch 1965
Ansetzung: Salzburger Humanismusgespräch <1, 1965, Salzburg>

Vorlage: 1. Jenaer Kolloquium zur Trainingswissenschaft 1994 in Blankenburg
Ansetzung: Jenaer Kolloquium zur Trainingswissenschaft <1, 1994, Blankenburg, Thüringer Wald>

Verweisung: Kolloquium zur Trainingswissenschaft <1, 1994, Blankenburg, Thüringer Wald>
Kolloquium zur Trainingswissenschaft <1, 1994, Jena>

Vorlage: Ausstellung Wiener Diwan, Sigmund Freud heute 1989
Ansetzung: Ausstellung Wiener Diwan, Sigmund Freud heute <1989, Wien>

Top 3 RAK-Anwendungen im SWB

Die Vorlage der "RAK-Anwendungen im SWB" von Frau Henßler wird weiter besprochen.

Top 4 Anfragen der Teilnehmer und des BSZ von allgemeinem Interesse

4.1 Behandlung von Rot-Schwarz-Drucken

Von der UB Heidelberg wurde die Bitte herangetragen, eine Kenntlichmachung von Rot-Schwarz-Drucken im SWB einzuführen. Vorgeschlagen wurde, Rot-Schwarz-Drucke im Titelbereich in den Kategorien 310, 320 oder 331 mit [RS] zu kennzeichnen oder den [RS]-Vermerk in der Fußnote anzugeben, damit der Benutzer sofort auf diesen für alte Drucke wichtigen Aspekt hingewiesen wird. Das würde bedeuten, daß bei Bibliotheken, die nicht nach Autopsie katalogisieren wollen oder können, das Anlegen einer dubletten Titelaufnahme mit dem [RS]-Vermerk gestattet wäre.

Die Mitglieder der Katalog-AG haben in ihren Häusern die Meinung eingeholt und diese per E-Mail ausgetauscht. Auch wurden die UB Tübingen und die Badische Landesbibliothek Karlsruhe befragt. Die Mehrheit der Bibliotheken sprach sich dafür aus, diese Angabe, wenn sie von einer Bibliothek gewünscht wird, lokal zu führen.

Es wird beschlossen, den [RS]-Vermerk im lokalen Bereich abzulegen und keine dubletten Titelaufnahmen zuzulassen.

[Anmerkung des BSZ: In der Zwischenzeit wurde mit Frau Münnich vereinbart, den [RS]-Vermerk in einem lokalen, standardisierten Abrufzeichen abzulegen. Das Abrufzeichen wird lauten:

088 rsdr.]

4.2 Nebeneintragung unter Biblia

Auf Grund eines Streitfalles wird angefragt, wie bei einer Bibel-Teilausgabe mit dem Titel "Das neue Testament und die Psalmen" der Einheitssachtitel lautet, mit dem die Nebeneintragung zu machen ist. Die Katalog-AG entscheidet, daß gemäß RAK-WB Anlage 6 "Biblia" als Einheitssachtitel für eine solche Teilausgabe zu bestimmen ist und daß auch darunter eine Nebeneintragung gemacht werden muß. Dies entspricht auch der Praxis in den Fremddaten der DB. Eine Differenzierung des Einheitssachtitels nach dem Umfang (z.B. "Biblia, Teilausg."), wie sie PI noch kannten, ist nach RAK-WB nicht möglich.

Generell wird darauf hingewiesen, daß bereits erfaßte zusätzliche Informationen, wie in diesem Fall, nicht wieder aus einer Titelaufnahme gelöscht werden sollten.

4.3 Kannbruchstellen

Laut dem Papier "Korrekturverfahren" (Merkblätter des SWB, Teil II, Kapitel 3) dürfen zur Korrektur von Kannbruchstellen keine Rems geschrieben werden. Dadurch sind Probleme bei der Recherche im SISIS-OPAC der Bibliothek des Bundesgerichtshofs entstanden. Aus diesem Grund wurde von der Bibliothek des BGH der Antrag auf Änderung des Korrekturpapieres gestellt.

Die Katalog-AG lehnt eine Änderung des Korrekturverfahrens an dieser Stelle ab, da eine große Anhäufung vom Rems befürchtet wird. Das BSZ wird mit der Bibliothek des BGH nach einer gemeinsamen Lösung dieses Problems durch evtl. Veränderungen am OPAC suchen. Um die Recherchierbarkeit dennoch zu ermöglichen, wird vorgeschlagen, in sti die richtige Schreibweise

des Wortes anzugeben.

Die Katalog-AG-Mitglieder sprechen sich dafür aus, Kannbruchstellen o.ä. beim Laden der Daten für das Ablösesystem herauszufiltern und richtig umzusetzen.

4.4 Verweisungsformen in Autorenstammsätzen mit dem Abrufzeichen "norm"

Die UB Tübingen bat darum, in Autorenstammsätzen mit dem Abrufzeichen "norm" Korrekturen auf Einfügen der Kategorie 951 (Ansetzung nach AACR2) und gleichzeitiges Löschen der Verweisungskategorie mit dieser Ansetzung (da die AACR2-Form früher nur in Verweisungskategorien und nicht in einem eigenen Feld abgelegt wurde) nicht zuzulassen.

Die Katalog-AG beschließt, daß die Kategorie 951 unabhängig davon, ob diese Form bereits in einer Verweisungskategorie steht, eingefügt werden kann. Wenn diese Form bereits in einer Verweisungskategorie steht sollte sie nicht herausgelöscht werden und die dadurch entstandene Lücke geschlossen werden, sondern es sollte hier eine Doppelterfassung der Namensform in Kauf genommen werden.

4.5 SWB-Register

Herr Hauck teilt mit, daß die UB Freiburg aus personellen Gründen die Arbeiten für das bisher von Herrn Argast und Herrn Werth, UB Freiburg, erstellte SWB-Register nicht im bisherigen Umfang weiterführen kann. Er bittet das BSZ sich an den Arbeiten zur Registererstellung als zentraler Dienstleistung nach folgendem Modell zu beteiligen: Schlagwortvergabe weiterhin in der UB Freiburg (durch Herrn Hauck), technische Erstellung des Registers (Datenerfassung, Druckvorlagen, Datenbank) durch das BSZ.

Die Katalog-AG bekräftigt den Wunsch nach Weiterführung des Registers.

[Anmerkung des BSZ: Das BSZ wird sich mit der UB Freiburg in Verbindung setzen und die Arbeiten, die zur Weiterführung des Registers nötig sind, übernehmen.]

4.6 Unselbständige Werke im OLIX-OPAC

Herr Hauck erkundigt sich nach der Darstellung der RAK-UW-Katalogisate für unselbständige Werke im OLIX-OPAC (die neuen SWB-Kategorien können dort nicht angezeigt werden). Die Verbundzentrale weist daraufhin, daß sich die UB Mannheim bereits mit dieser Frage befaßt hat. Frau Bussian beschreibt nachträglich per E-Mail das Verfahren der UB Mannheim:

Nach anfänglich diversen Ideen für die UW-Übernahme haben wir uns letztendlich auf ein Minimum beschränkt, d.h. die speziellen Kategorien für UW fallen unter den Tisch, angezeigt werden nur die im OPAC vorgesehenen, also weder Verknüpfung noch inv. Es wird nur der Benutzer bedient, der konkret ein UW sucht. Nach Bestellung des Buches sieht er dann, was noch alles darin ist bzw. daß er eine unselbständige Veröffentlichung gesucht hatte. Die Informationen durch Verknüpfung würde der Benutzer vom selbständigen Werk her vermutlich nicht nutzen, weil er nicht "Bände" anklicken würde, um Aufsätze zu suchen. Vom Unselbständigen her ist sie vielleicht nicht so notwendig, weil der gesuchte Titel ja bereits gefunden wurde. Ein Hinweis auf

die Unselbständigkeit dürfte häufig die Umfangsangabe sein mit S. x - xx. Über die Signatur kann man das selbständige Werk finden, wenn man es nicht sowieso ausleihen will. Auf eine Fußnote oder die von Herrn Fuchs vorgeschlagene Umleitung nach 501 haben wir verzichtet, weil bei unserer Anwendung von UW häufig entweder in der Fußnote bereits ein längerer Text von den Alten Drucken her steht oder eine URL, so daß der Hinweis auf das selbständige Werk abgeschnitten würde. Wenn uns die Verknüpfung als unverzichtbar erschienen wäre, hätten wir dafür das Feld für den 3. GT ins Auge gefaßt.

4.7 Keine Rems zum Einfügen von ISBN

Frau Flammersfeld erinnert erneut daran, daß zum Einfügen von ISBN keine Rems geschrieben werden dürfen. Lediglich über das Löschen oder Korrigieren von bereits erfaßten ISBN müssen die beteiligten Bibliotheken informiert werden.

4.8 Stand Ablösesystem

Es wird auf dem WWW-Server des BSZ einen Bereich eingerichtet, in dem über den aktuellen Stand der Verbundkooperation und des Lokalsystems informiert wird.

URL: <http://www.swbv.uni-konstanz.de/verbundsys/>

4.9 REMS an die Autorenredaktion

Es waren Unklarheiten darüber aufgetreten, in welche Stammsätze Rems an die Autorenredaktion gehängt werden sollen und in welchen Fällen die Adresse BWARDubl vergeben werden soll.

Rems an die Autorenredaktion sollen grundsätzlich nur in Autorenstammsätze geschrieben werden und **nicht** in Titelstammsätze.

Die Adresse BWARDubl soll vergeben werden, wenn man bei der Recherche in der Datenbank auf dublette Autorenstammsätze stößt. Der Inhalt des rem sollte die Ansetzung und die Identnummer des dubletten ASSes im SWB beinhalten. Das rem sollte nur in einen der beiden dubletten Autorenstammsätze gesetzt werden.

Konstanz, 25.08.97

Carmen Henßler, Bettina Sabelus